



Rathaus Umschau

Montag, 12. Oktober 2015

Ausgabe 194

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Meldungen	5
› OB Reiter gratuliert Dr. Dirk Ippen zum 75. Geburtstag	5
› Glückwünsche für Harald Krüger zum 50. Geburtstag	6
› Infoveranstaltung zum neuen Hauptbahnhof	6
› Buch und Ausstellung „Zeitreise ins alte München: Schwabing“	7
› Infoabend „Solare Kühlung“ im Bauzentrum München	7
› NS-Dokumentationszentrum: Lesung „Mörderisches München“	8
› Stadtbibliothek präsentiert Reisebericht „Entlang der Donau“	8
Antworten auf Stadtratsanfragen	10
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise

Wiederholung

Dienstag, 13. Oktober, 12 Uhr,

Jobcenter München, Mühldorfstraße 1, Raum 4.07

Sozialreferentin Brigitte Meier, Anette Farrenkopf, Geschäftsführerin des Jobcenters, und Johannes Kolb, Geschäftsführer Operativ der Agentur für Arbeit München, erläutern die Herausforderungen und Chancen bei der Integration von Flüchtlingen in den Münchner Arbeitsmarkt. Aus erster Hand berichten Obaidah Alsaleh aus Syrien und Arbeitgeberin Gabriele Stamnitz von der Hechtl Maler GmbH von ihren Erfahrungen. Menschen mit Fluchthintergrund, die in Deutschland anerkannt sind und deren Einkommen nicht für den Lebensunterhalt ausreicht, haben Anrecht auf Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende und uneingeschränktem Zugang zum Arbeitsmarkt. Das Jobcenter München und die Agentur für Arbeit haben die Aufgabe, sie Schritt für Schritt auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten.

Wiederholung

Dienstag, 13. Oktober, 15.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht beim Fest für ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer. Die Veranstaltung ist ein Dank der Landeshauptstadt München an die rund 800 Bürgerinnen und Bürger in München, die im Rahmen einer geführten gesetzlichen Vertretung in den letzten zwölf Monaten zur Betreuung eines Angehörigen oder einer fremden Person bestellt wurden. Organisiert wird die Festveranstaltung durch die städtische Betreuungsstelle im Sozialreferat und die Betreuungsvereine. Weitere Infos zur rechtlichen Betreuung unter www.muenchen.de/betreuungsstelle.

Wiederholung

Dienstag, 13. Oktober, 18.30 Uhr,

Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1

Zur Eröffnung der Ausstellung „FotoDoks 2015: Past is Now“ sprechen Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und die Direktorin des Münchner Stadtmuseums, Dr. Isabella Fehle. Sophia Greiff von FotoDoks hält eine Einführung. Die Fotochefin des ZEITmagazins, Milena Carstens, stellt den ZEITmagazin-Fotopreis vor.

Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Dienstag, 13. Oktober, um 11 Uhr.



Wiederholung

Dienstag, 13. Oktober, 19 Uhr,

Café am Beethovenplatz/Hotel Mariandl, Goethestraße 51

Eröffnung der Ausstellung ZIMMER FREI mit Grußworten von Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters und einer Einführung von Professor Dieter Rehm, Präsident der Akademie der Bildenden Künste München.

Bei dem Kunstprojekt ZIMMER FREI werden seit 16 Jahren auf zwei Etagen Hotelzimmer von Künstlerinnen und Künstlern mit ortsbezogenen Projektionen, Installationen, Inszenierungen und Performances bespielt. In der Ausstellung sind bis 18. Oktober Arbeiten von An Laphan, Anton Bosnjak, Bianca Patricia, Federico Delfrati, Johannes Evers, Johannes Karl, Julia Pfaller, Lenka Richterova, Mari Iwamoto & Despo Sophocleous, Gülbin Ünlü, Simone Kessler und Timur Lukas zu sehen.

Wiederholung

Dienstag, 13. Oktober, 19.30 Uhr,

Schwere Reiter, Dachauer Straße 114

Verleihung der Projektstipendien Junge Kunst/Neue Medien, der Stipendien und der Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreise für Bildende Kunst und Musik mit Grußworten von Stadträtin Sabine Krieger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Übergabe der Urkunden durch Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers. Die Verleihung findet vor geladenen Gästen statt.

Donnerstag, 15. Oktober, 11.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Oberbürgermeister Dieter Reiter begrüßt im Rahmen eines Stehempfangs Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte anlässlich ihrer Übernahme in den Dienst des Polizeipräsidiums München.

Wiederholung

Donnerstag, 15. Oktober, 13 bis zirka 14.30 Uhr,

Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Straße 23,

Zugang über den Hof in der Siebertstraße 2

Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Kommunalreferent Axel Markwardt, der Leiter der Abteilung Kulturbauten im Baureferat, Johann Georg Sandmeier, in Vertretung der Baureferentin Rosemarie Hingerl und Dr. Arne Ackermann, Direktor der Münchner Stadtbibliothek, stellen die sanierte und erweiterte Monacensia im Hildebrandhaus vor.



Die Monacensia – Literaturarchiv und Bibliothek im Hildebrandhaus wird voraussichtlich ab Sommer 2016 mit veränderten Schwerpunktsetzungen wiedereröffnet. Ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Neukonzeption dieser Einrichtung der Münchner Stadtbibliothek ist geschafft: Die Künstlervilla von Adolf von Hildebrand, in der die Monacensia untergebracht ist, ist generalsaniert und um einen Anbau erweitert worden. Nach dem Lenbachhaus und zuvor der Villa Stuck ist nun auch die dritte Künstlervilla, in der die Stadt München eine Kultureinrichtung betreibt, wieder in ihre historische Anmutung zurückversetzt worden. Gleichzeitig wurde die Funktionalität und Technik für die heutige Nutzung als Archiv, Bibliothek und öffentlich zugänglicher Kulturort mit Veranstaltungsbetrieb optimiert. Pressevertreter haben Gelegenheit, einen Blick in die sanierten Räume zu werfen, bevor diese in den nächsten Monaten sukzessive mit den Sammlungen, Bibliotheksbeständen und Ausstellungen eingerichtet werden. Die Leiterin der Monacensia, Dr. Elisabeth Tworek, wird gemeinsam mit Johann Georg Sandmeier durch das Haus führen.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Achtung Redaktionen: Anmeldungen erbeten bis Dienstag, 13. Oktober, unter presse.kulturreferat@muenchen.de oder unter Telefon 2 33-2 60 05 bei der Pressestelle des Kulturreferats.

Donnerstag, 15. Oktober, 14 Uhr, Grundschule an der Bazeillesstraße 8

Zur Eröffnungsfeier nach Instandsetzung und Modernisierung des Schulgebäudes der Grundschule an der Bazeillesstraße sprechen Bürgermeisterin Christine Strobl, Susanne Kähne vom Geschäftsbereich Allgemeinbildende Schulen im Referat für Bildung und Sport in Vertretung von Stadtschulrat Rainer Schweppe, Detlev Langer, Hauptabteilungsleiter im Baureferat – Hochbau in Vertretung der Baureferentin Rosemarie Hingerl sowie die Fachliche Leiterin des Staatlichen Schulamts, Alexandra Brumann.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

**Donnerstag, 15. Oktober, 17 Uhr,
Großer Pfarrsaal Mariahilf, Mariahilfplatz 4**

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht Grußworte zur Jubiläumsfeier der Seniorenbörse. Die Seniorenbörse, eine Einrichtung des Vereins für Fraueninteressen, feiert dieses Jahr ihr 20-jähriges Bestehen und bietet ein breitgefächertes Programm für aktive Seniorinnen und Senioren an.

Meldungen

OB Reiter gratuliert Dr. Dirk Ippen zum 75. Geburtstag

(12.10.2015) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Dr. Dirk Ippen zum bevorstehenden 75. Geburtstag: „Meine Glückwünsche richten sich an einen Verleger, der im Alter von 40 Jahren nach München kam, um – wie Sie selbst sagten – ‚noch einmal etwas Großes‘ anzupacken. Heute, 35 Jahre später, möchte ich dafür meinen Respekt zollen. Denn Sie taten dies mit beeindruckendem Erfolg: Als Herausgeber des ‚Münchner Merkur‘ und der ‚tz‘ bereiteten Sie die beiden Tageszeitungen in den achtziger Jahren durch vorausschauendes verlegerisches Handeln auf schwere Zeiten vor und sicherten so langfristig nicht nur Münchner Arbeitsplätze, sondern auch die wünschenswerte journalistische Qualität.

Auch wenn Sie als Mensch mit Hang zum Understatement Ihre Verlagsgruppe nicht mit den größten Medienkonzernen in Deutschland vergleichen möchten – Sie gelten heute als einer der wichtigsten Medienmacher der Republik. Ihr Weg in die Spitzengruppe der Zeitungsverleger war dabei ein ganz spezieller: Sie setzten den Schwerpunkt immer auf die lokale Berichterstattung – egal ob an der Ostsee oder in München und Oberbayern. Dem Interesse der Bevölkerung an kommunalpolitischen Themen kann dies natürlich nur zuträglich sein.

Für diesen verlegerisch klugen Schachzug möchte ich Ihnen – auch als einer der ‚Betroffenen‘ – danken. Die Stadt München hatte Ihr Engagement als ‚bundesweiter Lokalverleger‘ ohnehin bereits im Jahr 2004 mit der Verleihung des Publizistikpreises gewürdigt.

‚Das Verlagsgeschäft ist nicht das Drucken von Zeitungen, sondern die Verbreitung von Inhalten und die Verbindung von Menschen‘ – auch dieser Satz stammt von Ihnen. Die Wucht, mit der die neuen Medien in unser Leben einziehen, gibt Ihnen spätestens jetzt vollumfänglich Recht. Ihre Verlagshäuser stehen deshalb erneut vor einer großen Herausforderung: den Umzug in die digitale Welt. Ihr reges Engagement auf diesem Sektor lässt mich hoffen, dass Sie und Ihre bereits amtierenden Nachfolger auch diese große Aufgabe gut meistern werden.

Hervorheben möchte ich hier aber ebenso, dass Sie auch andere an Ihrem unternehmerischen Erfolg teilhaben lassen. Sie engagieren sich für soziale, kulturelle und gesellschaftliche Zwecke – etwa mit Ihrer im Jahr 2000 ins Leben gerufenen Stiftung oder durch eine großzügige Spende, die zur Realisierung des Jüdischen Museums München beigetragen hat.

Ich hoffe sehr, dass Ihre Zeitungen in den kommenden Jahren weiter zur gewohnten und erfreulichen Vielfalt der Münchner Medienlandschaft



beitragen. Ihnen wünsche ich für die kommenden Jahre verlegerische Leidenschaft wie bisher, vor allem aber auch Gesundheit und persönliches Wohlergehen.“

Glückwünsche für Harald Krüger zum 50. Geburtstag

(12.10.2015) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Dipl.-Ing. Harald Krüger zum bevorstehenden 50. Geburtstag: „Diesen Anlass möchte ich dazu nutzen, Ihnen zu Ihrer im Mai angetretenen Position als Vorstandsvorsitzender der BMW AG zu gratulieren. Bei Ihrer über zwanzigjährigen Firmenzugehörigkeit haben Sie die Entwicklung von BMW zu einem der führenden Automobilhersteller aktiv mitgestaltet. Ihr Unternehmen ist Vorreiter in vielen Bereichen und begeistert mit seinen Premiumprodukten die Kundschaft weltweit. Als bedeutender Investor, größter privater Arbeitgeber und Ausbilder unserer Stadt setzt BMW Zeichen und bekennt sich zum Wirtschaftsstandort München. Die enge Verbundenheit zwischen dem Weltkonzern BMW und der Landeshauptstadt München hat eine fast 100-jährige Tradition. Lassen Sie uns an diese lange Tradition anknüpfen und weiterhin konstruktiv zusammenarbeiten. Für die kommenden Jahre wünsche ich Ihnen vor allem Glück, Gesundheit, persönliches Wohlergehen und viel Erfolg.“

Infoveranstaltung zum neuen Hauptbahnhof

(12.10.2015) Am Montag, 19. Oktober, findet zwischen 18 bis 21 Uhr in der Freiheizhalle am Rainer-Werner-Fassbinder-Platz 1 in Kooperation mit der DB Station&Service AG eine Informationsveranstaltung zum neuen Hauptbahnhof statt. Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk und der Bauvorstand der DB Station&Service AG, Rolf Reh, diskutieren mit Bürgerinnen und Bürgern über das Projekt. Gäste auf dem Podium sind der Architekt Moritz Auer von Auer Weber, Bahn-Sprecher Michael Baufeld, Beate Bidjanbeg vom Bezirksausschuss 2 (Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt), Erhard Thiel vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung sowie Professor Dr. Fritz Wickenhäuser vom Verein Südliches Bahnhofsviertel. Moderiert wird der Abend von Nicolette Baumeister.

Die Wanderausstellung „Der neue Hauptbahnhof: Eine Chance für München“ und das Architekturmodell von Auer Weber sind bereits ab 17 Uhr in der Freiheizhalle zu sehen. Die Ausstellung im PlanTreff an der Blumenstraße 31 ist deshalb am Montag, 19. Oktober, ab 12 Uhr geschlossen und erst wieder am Dienstag von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Sie wird dort noch bis zum 4. Dezember gezeigt. Im Rahmen des Ausstellungsprogramms werden auch Führungen durch den Hauptbahnhof angeboten. Mehr Informationen gibt es unter www.muenchen.de/hbf.



Buch und Ausstellung „Zeitreise ins alte München: Schwabing“

(12.10.2015) Das Stadtarchiv München setzt seine Publikationsreihe „Zeitreise ins alte München“ aus Anlass des 125-jährigen Jubiläums der Eingemeindung Schwabings mit einem Band über dieses Stadtviertel fort. Wie schon bei den sieben zuvor im Münchner Volk Verlag erschienenen Bänden über Gern, Sendling, Pasing, Hadern und Bogenhausen sowie über die Max- und Ludwigsvorstadt liegt der Reiz dieser Reihe in der Präsentation historischen Bildmaterials aus den Beständen des Stadtarchivs München. Ein Großteil der noch nie gezeigten Fotografien, die den Übergang Schwabings vom Dorf zur Stadt beziehungsweise zum Stadtteil dokumentieren, stammen aus dem im Stadtarchiv verwahrten Nachlass des bekannten Schwabing-Forschers Theodor Dombart. Die Auswahl der 130 Bilder besorgte der Historiker Dr. Willibald Karl, der von 1975 bis 1984 Geschäftsführer des Münchner Bildungswerks und bis 2004 Stadtbereichsleiter der Münchner Volkshochschule war. Den Einleitungstext zur Geschichte Schwabings und zum „Mythos Schwabing“ verfasste Dr. Michael Stephan, der Leiter des Stadtarchivs München.

Die Buchpräsentation findet am Donnerstag, 15. Oktober, um 19 Uhr in der Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b, statt; gleichzeitig wird eine Ausstellung eröffnet, in der eine kleine Auswahl der historischen Fotografien in Vergrößerungen präsentiert wird. Die Veranstaltung wird musikalisch vom Schwabinger Pop- und Jazz-Chor „Munich Blue Notes“ gestaltet. Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung ist vom 16. Oktober bis 9. November täglich (außer am Wochenende 24./25. Oktober sowie am 1. November) von 12 bis 19 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Im Begleitprogramm bietet Dr. Willibald Karl Führungen durch Schwabing an: am Mittwoch, 21. Oktober, um 17 Uhr (Reste vom Dorf), am Samstag, 24. Oktober, um 15 Uhr (Vom Dorf zum Künstlerviertel) und am Samstag, 24. Oktober, und Sonntag, 25. Oktober, jeweils um 15 Uhr (Das neue Schwabing). Treffpunkt ist jeweils am Gartentor der Seidlvilla. Die Gebühr für die etwa zweistündige Führung beträgt 3 Euro.

Am Dienstag, 3. November, findet um 19.30 Uhr in der Seidlvilla die Lesung „Das war Schwabing – das ist Schwabing. 125 Jahre Kunst und Dichtung“ des Seerosenkreises mit Michael Skasa, Michael Schwarzmaier, Michael Stephan, André Hartmann und Brigitta Rambeck statt. Der Eintritt kostet 10 Euro.

Infoabend „Solare Kühlung“ im Bauzentrum München

(12.10.2015) Die zunehmend schwül-heißen Sommermonate lassen das Bedürfnis nach Kühlung der Wohn- und Schlafräume wachsen. Dafür Solarenergie zu benutzen, ist ein Gebot der Zeit. Eine Möglichkeit ist die direkte solare Kühlung mit Hilfe von Absorptionskältemaschinen. Diese

Technik ist allerdings sehr teuer. Hartmut Will von der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. (DGS) stellt deshalb auch mobile Kühlgeräte herkömmlicher Bauart unter Verwendung von Solarstrom aus der eigenen PV-Anlage vor – und zwar am Donnerstag, 15. Oktober, 18 bis 19 Uhr im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10. Nicht nur die Anschaffungskosten sind moderat, vielmehr lässt sich damit auch die Eigenverbrauchsquote deutlich steigern, was die Rendite der Photovoltaikanlage verbessert. Im Rahmen des Vortrags geht Will auch auf Fragen der Besucherinnen und Besucher ein. Außerdem gibt es ein kostenloses Themenheft. Der Eintritt ist frei.

NS-Dokumentationszentrum: Lesung „Mörderisches München“

(12.10.2015) Robert Hültner gilt als Meister des historischen Kriminalromans. In seinen „Inspektor Kajetan“-Romanen fängt er das politische Klima in München nach dem Ersten Weltkrieg, das Hitlers Aufstieg ermöglichte, ein. Am Mittwoch, 14. Oktober, 19 Uhr, liest Hültner im NS-Dokumentationszentrum, Brienner Straße 34, aus seinen Inspektor Kajetan-Romanen.

Ob Inspektor Kajetan den Mord an Kurt Eisner recherchiert, in die Wirren der Münchner Räterepublik und ihrer gewaltsamen Niederschlagung gerät oder sich im braunen Netzwerk der Feinde der Weimarer Republik verheddert – Hültners Romane schildern die aufgeladene Atmosphäre der 1920-er Jahre und den Nährboden für die Nationalsozialisten.

Hültner gilt als einer der wichtigsten deutschen Kriminalautoren und gewann mehrfach den Deutschen Krimi-Preis.

Der Eintritt ist frei. Mit einer Voranmeldung an veranstaltungen.nsdoku@muenchen.dek kann ein Sitzplatz reserviert werden. Weitere Informationen sind im Internet unter www.ns-dokumentationszentrum-muenchen.de abrufbar.

Das NS-Dokumentationszentrum München, der zentrale Lern- und Erinnerungsort der Stadt zur Geschichte des Nationalsozialismus, geht in seiner Dauerausstellung und seinem Veranstaltungsprogramm unter anderem der Frage nach, warum gerade hier in München die NS-Bewegung entstand.

Stadtbibliothek präsentiert Reisebericht „Entlang der Donau“

(12.10.2015) Die bekannte Reisebuchautorin Carmen Rohrbach nimmt am Donnerstag, 15. Oktober, um 20 Uhr in der Münchner Stadtbibliothek Allach – Untermenzing, Pfarrer-Grimm-Straße 1, die Zuhörer mit auf ihre Reise entlang der Donau. Diese über 3.000 Kilometer lange Reise zeigt einen faszinierenden Bilderbogen über einen der ältesten Handelswege und eine der eindrucksvollsten Kultur- und Naturlandschaften Europas. Denn die Donau verbindet zehn Länder und ist der zweitlängste Fluss Europas.



Carmen Rohrbach ist der Donau in ihrer ganzen Länge von der Quelle im Schwarzwald bis zur Mündung am Schwarzen Meer gefolgt. Ein großes Abenteuer voll überraschender Einblicke und Geschichten über den blauen Fluss und die Welt an seinen Ufern.

Eintrittskarten zu 7, ermäßigt zu 5 Euro, sind in der Bibliothek und an der Abendkasse erhältlich. Reservierungen können per E-Mail an stb.allach-untermenzing.kult@muenchen.de oder telefonisch unter 18 93 29 90 getätigt werden.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 12. Oktober 2015

Stadtteilzentrum Freiam schnell entwickeln

Antrag Stadtrat Johann Sauerer (CSU-Fraktion) vom 23.7.2015

Stadtteilzentrum Freiham schnell entwickeln

Antrag Stadtrat Johann Sauerer (CSU-Fraktion) vom 23.7.2015

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk:

Sie schlagen vor, zeitgleich mit der Wohnbebauung das vorgesehene Stadtteilzentrum im 1. Realisierungsabschnitt zu planen, zu entwickeln und zu bauen und das Stadtteilzentrum vor dem Quartierszentrum zu realisieren. Zudem ist bei der Vergabe zuerst auf das Segment der Nahversorgung zu achten.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, da der von Ihnen gestellte Antrag eine Realisierung der Bebauung umfasst – also dem Vollzug der bereits erfolgten Planung. Eine Behandlung erfolgt deshalb auf diesem Wege.

Zu Ihrem Antrag vom **23.7.2015** hat das Referat für Stadtplanung und Bauordnung das als Grundstückseigentümerin zuständige Kommunalreferat beteiligt. Ich kann Ihnen im Ergebnis Folgendes mitteilen:

Ziel für Freiham ist es, ein urbanes Stadtteilzentrum mit einem breiten Nutzungsspektrum auf Grundlage des Konzepts eines „offenen Einkaufszentrums“ zu entwickeln. Für den Bereich des Einzelhandels sollen die Bewohnerinnen und Bewohnern von Freiham, Neuaubing und Aubing mit einem differenzierten Einzelhandelsangebot versorgt werden. Sowohl das Kommunalreferat als auch das Referat für Stadtplanung und Bauordnung sehen die zeitnahe Entwicklung des Stadtteilzentrums ebenfalls als einen sehr wichtigen Meilenstein in der Gesamtentwicklung Freiham. Dadurch können nicht nur ab 2018 die neuen Freihamer Bürgerinnen und Bürger, sondern auch die bereits jetzt ansässigen mehr als 2.000 Beschäftigten als auch die Bewohnerinnen und Bewohner der ca. 300 Wohneinheiten von Freiham Süd und die ersten Freihamerinnen und Freihamer von Freiham Nord zeitnah versorgt werden. Auch für die weitere Vermarktung der Flächen im Technologiepark Freiham ist das Stadtteilzentrum ein weiterer wichtiger Baustein der Infrastruktur. Aus diesem Grund hat das Kommunalreferat mit einem Expose bereits vor dem Billigungsbeschluss, auf der internationalen Immobilienmesse MIPIM 2015, zum ersten Mal den Markt sondiert.

Unter der Voraussetzung, dass der Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 2068 im Herbst 2015 noch gefasst wird (im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung am 7.10.2015 erneut angemeldet), kann das Kommunalreferat die hierfür notwendigen Schritte für eine zeitnahe Ausschreibung des Stadtteilzentrums Freiham durchführen.

Hierzu wurden bereits gemeinsam mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft Marktteilnehmer angehört und um eine Einschätzung aus der Sicht des Einzelhandels gebeten. Die EXPOREAL 2015 wird das Kommunalreferat ebenfalls nutzen, um den Markt zu sondieren und Interessensbekundungen einzuholen. Es ist vorgesehen, nach dem Satzungsbeschluss Ende 2015/Anfang 2016 den Stadtrat die Modalitäten der geplanten Ausschreibung beschließen zu lassen mit dem Ziel, zur MIPIM 2016 das Stadtteilzentrum Freiham auszuschreiben und bis Ende 2016/Anfang 2017 zu verkaufen.

Anschließend muss der künftige Investor in Abstimmung mit der Landeshauptstadt München einen Realisierungswettbewerb für den Hochbau durchführen. Um die Schnittstellen zwischen einem künftigen Investor und der Stadt im Sinne einer effizienten Zusammenarbeit zu optimieren und um möglicherweise zeitliche Verzögerungen im Zeitablauf zwischen Stadt und Erwerber zu vermeiden, hat das Kommunalreferat angeregt, die Erstellung der öffentlichen Platzflächen ebenfalls in die Hand des Erwerbers zu legen. Die Gestaltung des öffentlichen Platzes wird im Rahmen des städtebaulichen Wettbewerbs für das Stadtteilzentrum als eigenständiges, parallel laufendes Wettbewerbsverfahren, unter der Federführung des Baureferates ausgelobt. Diesem Vorschlag hat das Baureferat bereits zugestimmt.

Unter Zugrundelegung eines sehr komplexen Bauvorhabens und des umfangreichen Bauvolumens von 86.000 m² Geschossfläche, die möglicherweise in mehreren Realisierungsabschnitten erfolgen wird, kann mit einer Fertigstellung des Stadtteilzentrums im Jahr 2021 gerechnet werden. Im Ergebnis wird das Kommunalreferat und auch mein Referat Sorge tragen, dass das Stadtteilzentrum so schnell wie möglich umgesetzt werden kann.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Montag, 12. Oktober 2015

U-/S-Bahnhof Marienplatz: Aufzüge zeitweise nicht in Betrieb

Pressemitteilung MVG

2.500 Straßenbahnfreunde feiern „105 Jahre Tram nach Grünwald“

Pressemitteilung MVG

1.200 MVG Räder für die Radhauptstadt München: MVG startet das neue Mietradsystem MVG Rad

Pressemitteilung MVG

Sozialpädagogische Begleitung und Beratung während der Ausbildung

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

MVG Information für die Medien

12.10.2015

(teilweise voraus)

U-/S-Bahnhof Marienplatz: Aufzüge zeitweise nicht in Betrieb

Das Zwischengeschoss im U-/S-Bahnhof Marienplatz sowie die dortigen S-Bahnsteige sind in den nächsten Tagen nicht per Aufzug zu erreichen. Leider müssen die beiden vorhandenen Lifte von Montag, 12. Oktober, bis voraussichtlich Samstag, 17. Oktober, zeitgleich gesperrt werden, weil genau zwischen diesen beiden Anlagen Umbauarbeiten zur Modernisierung des Zwischengeschosses stattfinden.

U-Bahn-Fahrgäste haben die Möglichkeit, in dieser Zeit auf den Aufzug am Marienhof auszuweichen, um die Bahnsteige der Linien U3 und U6 barrierefrei zu erreichen. Kunden der S-Bahn werden gebeten am Karlsplatz um- bzw. auszusteigen. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) bedauert die Unannehmlichkeiten.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

12.10.2015

(teilweise voraus)

2.500 Straßenbahnfreunde feiern „105 Jahre Tram nach Grünwald“

Großer Andrang beim Trambahnfest in Grünwald: Rund 2.500 Besucher kamen am Samstag zum Derbolfinger Platz, um das Jubiläum „105 Jahre Tram nach Grünwald“ zu feiern. Jung und Alt ließen es sich dort im Festzelt gutgehen und bestaunten die historischen Trambahnwagen, die die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) zur Feier des Tages nach Grünwald geschickt hatte. Von 11 bis 16 Uhr wurden mit den Oldies auch Pendelfahrten zwischen Grünwald und Großhesseloher Brücke angeboten, die ebenfalls auf große Resonanz stießen.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de



Grünwalds Bürgermeister Jan Neusiedl sagte bei der Eröffnung des Festes, dass die Tram heute „nicht mehr aus dem Ortsbild und aus dem Alltagsleben in Grünwald wegzudenken“ und jeden Cent wert sei. Landrat Christoph Göbel bezeichnete die Tram als Erfolgsgeschichte und einen der „wichtigsten Schätze, die Grünwald hat“. Und für MVG-Chef Herbert König gehört die Linie 25 zum „Inventar der Münchner Straßenbahn“. Sie ist die einzige Tramstrecke, die über die Münchner Stadtgrenzen hinaus führt – und allein schon deswegen einzigartig.

MVG Information für die Medien

Freilich wird die Linie 25 von den Grünwaldern auch fleißig genutzt: Die Züge befördern werktags mehr als 6.000 Fahrgäste und fahren auf dem Streckenabschnitt zwischen Großhesseloher Brücke und Grünwald rund 300.000 Kilometer im Jahr. Pro Tag werden je Richtung rund 100 Fahrten durchgeführt (montags bis freitags).



Der Streckenabschnitt zwischen der Großhesseloher Brücke und Grünwald ist rund 4,5 km lang. Auf Grünwalder Gemeindegebiet liegen die Haltestellen Bavarialimplatz, Robert-Koch-Straße, Parkplatz, Ludwig-Thoma-Straße und Grünwald, Derbolfinger Platz. Am 22. Januar 2014 hatten der Landkreis, die Gemeinde und die MVG den für den langfristigen Bestand der Linie 25 erforderlichen Verkehrsvertrag über den Betrieb und die Finanzierung der Grünwalder Linie abgeschlossen.

Hinweis: Die Fotos stehen bei der aktuellen Meldung im Pressebereich unter www.mvg.de zur Verfügung.

MVG Information für die Medien

12.10.2015

(teilweise voraus)

1.200 MVG Räder für die Radhauptstadt München: MVG startet das neue Mietradsystem MVG Rad

Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter und Herbert König, Chef der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG), haben am Freitag das neue Münchner Mietradsystem MVG Rad aus der Taufe gehoben. Am U-Bahnhof Schwanthalerhöhe eröffneten sie um kurz nach 11 Uhr die erste MVG Radstation. Anschließend fand die Jungfernfahrt statt.

Das Mietradsystem umfasst insgesamt 1.200 MVG Räder, die bereits seit Donnerstag mit mehreren Transportfahrzeugen im Stadtgebiet verteilt werden, sowie bisher 24 MVG Radstationen. 125 sind insgesamt geplant. Schlüssel für die Nutzung von MVG Rad ist die neue App „MVG more“.



Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Ideale Ergänzung zum ÖPNV

„MVG Rad passt perfekt zur Radhauptstadt München und hat das Zeug zum echten Renner“, sagte Oberbürgermeister Dieter Reiter bei der Eröffnung im Westend. „Die 1.200 Räder stehen für umweltfreundliche Mobilität auch jenseits der ÖPNV-Achsen und sind damit eine ideale Ergänzung zu Bus und Bahn. Daher hat die Stadt den Aufbau von MVG Rad auch mit einer kräftigen Finanzspritze unterstützt. Ich bin sicher, dass die Münchnerinnen und Münchner sowie die Besucher unserer Stadt schnell und sehr

MVG Information für die Medien

zahlreich zu MVG Radlern werden und das neue Angebot rege nutzen.“

Mobilität ganz nach Bedarf

„MVG Rad ist unser viertes Standbein neben U-Bahn, Bus und Tram“, erklärte MVG-Chef Herbert König. „Unsere Kunden sind damit in der Stadt ganz einfach und individuell mobil. Über unsere Apps haben sie die Möglichkeit, ihre Wege und Verkehrsmittel flexibel zu kombinieren, ganz nach Bedarf oder Lust und Laune, CarSharing inklusive. Die MVG wandelt sich so vom klassischen Verkehrsunternehmen zum umfassenden Mobilitätsanbieter der Stadt München. Ich danke Oberbürgermeister Dieter Reiter, der Verwaltung, dem Stadtrat und den Bezirksausschüssen für die Unterstützung, die wir von Anfang an für MVG Rad erfahren haben. Sicher wird sich MVG Rad schnell als neues Aushängeschild der Radhauptstadt München etablieren.“

24 Radstationen ab sofort in Betrieb

Zum Start von MVG Rad wurden am Freitag insgesamt 24 Radstation eröffnet:

- Amalienburgstraße > Tram 17, N16; Bus 143, 162, N48
- Anni-Albers-Straße > Tram 23
- Bonner Platz > U3
- Botanischer Garten > Tram 17, N16; Bus 143
- Dom-Pedro-Platz
- Eisbachwelle > Tram 18; Bus 100
- Karl-Preis-Platz > U2, U7; Bus 55, 59, 145, 155, N45
- Klinikum Großhadern > U6; Bus 56, 266, 269, N40
- Kreisverwaltungsreferat > Bus 132 (Haltestelle Senserstr.)
- Leonrodplatz > Tram 12, 20, 21, N20; Bus 53, N43/N44
- Max-Weber-Platz > U4, U5; Tram 15/25, 16, 19, N16, N19, Bus X30, 190, 191
- Mittersending > S7; Bus 53, N41 (Haltestelle Adunistr.)
- Mobilitätsstation Münchner Freiheit > U3, U6; Tram 23; Bus 53, 54, 59, 142, N40, N41, N43, N44, N45
- Olympiazentrum > U3, U8; Bus 173, N46
- Partnachplatz > U6; Bus X30, 54, N40
- Planungsreferat > Tram 16, 17, 18, N16 (Haltestelle Müllerstr.)
- Romanplatz > Tram 12, 16, 17, N16; Bus 51, 151, N48
- Scheidplatz > U2, U3, U8; Tram 12, 28; Bus 140, 141, 142, N41
- Schwanthalerhöhe > U4, U5; Bus 53, 134
- SWM Zentrale > U1, U7; Tram 20, 21, N20 (Haltestellen Borstei und Westfriedhof)

MVG Information für die Medien

- TUM Arcisstraße > Bus 100
- Universität > U3, U6; Bus 153, 154, N40, N41, N45
- Westendstraße > U4, U5; Tram 18, Bus 130
- Westpark > U6; Bus 63

Bis Ende 2016 sollen weitere 101 Standorte sukzessive dazu kommen, ca. 15 weitere schon bis Ende Oktober. Die Stationen werden überwiegend an bestehenden Haltestellen und Bahnhöfen von U-/S-Bahn, Tram und Bus, aber natürlich auch an wichtigen Zielorten eingerichtet, um Bahn- und Buskunden die besten Umsteigemöglichkeiten und damit ein attraktives Angebot für die „letzte Meile“



ergänzend zur ÖPNV-Erschließung zu bieten. Jede Station hat in der Regel 15 Ständer und wird mit zehn Rädern bestückt, an Knotenpunkten auch mit mehr. Gleichzeitig können die Räder im festgelegten Rückgabegebiet auch außerhalb der festen Stationen gemietet und zu-

rückgegeben werden, um möglichst kurze Wege vom Start zum Ziel zu haben. „MVG Rad ist keine Konkurrenz für Busse und Bahnen“, sagt MVG-Planungschef Gunnar Heipp. „Ganz im Gegenteil: Wir schließen mit unseren Fahrrädern eine Lücke und ergänzen damit den bestehenden ÖPNV. So bekommen unsere Kunden noch mehr Mobilität aus einer Hand, um ganz einfach mobil zu sein.“

Partner Landeshauptstadt

Der Münchner Stadtrat hatte im Februar 2014 den Grundsatzbeschluss für MVG Rad gefasst und im November 2014 den Umsetzungsbeschluss verabschiedet. Seitdem läuft der Aufbau des neuen Mietradsystems unter Federführung der MVG. Als Auftragnehmer für die Lieferung von Rädern und Ständern an Mietstationen sowie den operativen Betrieb und Unterhalt des Systems MVG Rad, wozu etwa die permanente Vorhaltung und Verteilung der Räder sowie deren Wartung zählen, wurde die Firma Nextbike (Leipzig) als externer Dienstleister auf Basis einer europaweiten Ausschreibung verpflichtet. Die Landeshauptstadt München leistete die Anschubfinanzierung für Räder und Stationen. Die Münchner Bezirksausschüsse waren – neben der Stadtverwaltung – vor allem an der Auswahl der

MVG Information für die Medien

Standorte beteiligt.

Das MVG Rad: ein Allrounder für die Stadt

Mit acht Gängen sind die Räder ideal für die Stadt. Sie haben einen verstellbaren Sattel und einen Gepäckträger vorne, über dem Hinterrad sitzt der Bordcomputer. Hier wird der Zugangscode eingetippt, um das Bike zu mieten. Die Räder wurden eigens für die MVG vom Münchner Designbüro N+P entworfen, das zum Beispiel auch die Optik der neuen U-Bahnen vom Typ C mitentwickelt hat. Sie passen sich damit optisch ideal in das bestehende MVG-Design ein, was den Kunden auch die Identifizierung erleichtert. Gleiches gilt für die Stationen.

Die App: „MVG more“ als Schlüssel

Ein weiteres zentrales Element zur einfachen Nutzung von MVG Rad ist die Logistik für die Miete und Rückgabe. Auch hier wird in München Neuland beschritten, denn dafür hat die IT der SWM gemeinsam mit dem MVG Rad-Team die neue App „MVG more“ entwickelt, die ab sofort kostenlos bei Google Play (Android) und im App Store (iOS) erhältlich ist. Die App „MVG more“ ist sozusagen der Schlüssel zum



MVG Rad – sie bietet mittels Stadtplan und Ortung via GPS einen schnellen und aktuellen Überblick über verfügbare Räder in der Umgebung, mit wenigen Klicks ist das Rad der Wahl gemietet und – nach Eingabe einer über die App erhaltenen PIN – sofort verfügbar. Ein Zwischenparken zur Weiternutzung ist möglich. Zur Rückgabe wird das Rad einfach im Ständer einer Station eingerastet oder innerhalb des Rückgabegebiets mit dem integrierten Bügelschloss abgeschlossen.

„MVG more“ bietet bald noch mehr

Voraussichtlich ab November wird es mit der App „MVG more“ u.a. auch möglich sein, die aktuellen Standorte von CarSharing-Autos der MVG Partner zu finden und Fahrzeuge auszuleihen (bisher unter „MVG multimobil“). Sie wird also bald noch weit mehr als Räder bieten, eben „more“ rund um Mobilität in München – und damit das neue MVG-Motto „Ganz einfach mobil“ konsequent umsetzen. Selbstverständlich ist die App „MVG more“ auch mit der klassischen App „MVG Fahrinfo München“ vernetzt. Dort erfährt man zum Beispiel bei Verbindungsanfragen ab sofort auch, ob am gewünschten Start- und Zielpunkt auch MVG Räder zur Verfügung stehen. Ein Klick genügt, und man gelangt zu „MVG more“, um ein Rad zu

MVG Information für die Medien

mieten.

Attraktive Preise und Angebote

Der Minutenpreis für die Nutzung von MVG Rad beträgt generell 8 Cent, für IsarCardAbo-Kunden der MVG und Studierende 5 Cent. Wer häufiger mit dem MVG Rad unterwegs ist, kann ein attraktives Jahrespaket abschließen und hat für nur 4 Euro pro Monat (Isar-CardAbo-Kunden der MVG 3 Euro pro Monat, Studierende 2 Euro) täglich 30 Minuten freie Fahrt. Wer sein Rad an einer Station zurückgibt, erhält bis zu zehn Freiminuten zusätzlich.



Für alle, die es genau wissen wollen: Einzelheiten zu Mietvorgang, Rückgabe, App und Registrierung, Rad, Preisen und Abrechnung gibt es in der separaten Pressemitteilung „Ganz einfach mobil mit MVG Rad: Die wichtigsten Fragen und Antworten“ vom 9. Oktober 2015.

Hinweis: Die Abbildungen und Fotos von der Eröffnung werden unter www.swm.de/presse zur Verfügung gestellt.

Presseinformation

Sozialpädagogische Begleitung und Beratung während der Ausbildung

Die Akademie des Städtischen Klinikums München und das Referat für Gesundheit und Umwelt starten an den Berufsfachschulen für Pflegeberufe ein gemeinsames Modellprojekt, das sich speziell an junge Menschen mit Migrationshintergrund richtet

München, 12. Oktober 2015. Bildung gilt als einer der wichtigsten Schlüssel zur Integration von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien. Studien zufolge sind sie allerdings unterdurchschnittlich an Ausbildung beteiligt. Zudem verlassen sie mehr als doppelt so häufig die Schule ohne Abschluss wie deutsche Jugendliche – unter anderem, weil sie sich bestimmten Belastungen nicht gewachsen fühlen, etwa durch das Erlernen der deutschen Sprache oder die Integration in das Leben in Deutschland. Hinzu kommt, dass insbesondere Schülerinnen und Schüler eines Pflegeberufes von Anfang an erheblichen physischen und psychischen Belastungen während ihrer praktischen Ausbildung ausgesetzt sind. Auf der anderen Seite sieht sich auch das Lehrerkollegium zunehmend mit Fragestellungen konfrontiert, die weit über die Betreuung während der Ausbildung hinausgehen.

Es besteht also nach wie vor ein großer Handlungsbedarf zur Verbesserung der Ausbildungschancen und -voraussetzungen von jungen Menschen mit Migrationshintergrund. Nicht zuletzt auch angesichts des Fachkräftemangels in der Pflege hat die Akademie des Städtischen Klinikums München deshalb zusammen mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) ein Konzept zur sozialpädagogischen Begleitung und Betreuung im Bereich der Berufsfachschulen für Pflegeberufe erarbeitet. Im Rahmen eines Modellprojektes sollen dabei in den nächsten drei Jahren Förderangebote entwickelt, erprobt und evaluiert werden, mit dem Ziel der Stabilisierung der jungen Menschen während der Ausbildung sowie der Optimierung ihrer individuellen Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Dazu sollen persönliche, schulische, wirtschaftliche und berufliche Probleme unmittelbar und frühzeitig erfasst werden. "Auf diese Weise können das Risiko des Scheiterns während der Ausbildung begrenzt und die Chancen von benachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Bildungswettbewerb erhöht werden", sagt Benedikt Wingert, der die Schulsozialarbeit seit 1. September an der Akademie

**Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation**

Redaktionskontakt:


Raphael Diecke
Pressesprecher


Marten Scheibel
Stv. Pressesprecher

Telefon (089) 452279-492 / -495
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

 klinikum-muenchen.de

 [KlinikumMuenchen](#)

 [StKM_News](#)

aufbaut. Der Diplom-Sozialpädagoge hat ein Studium Soziale Arbeit an der Fachhochschule Landshut und einen Masterstudiengang für Sozialwissenschaft an der Hochschule München absolviert. Zudem verfügt der 30-Jährige über umfangreiche Erfahrungen in der sozialen Arbeit mit Jugendlichen, ebenso wie mit minderjährigen Flüchtlingen.

„Der Schwerpunkt meiner Arbeit liegt in der persönlichen Einzelberatung und Begleitung. Zusätzlich werden in den Ausbildungsklassen Gruppenangebote mit unterschiedlichen Inhalten durchgeführt, wie etwa Gewalt- und Suchtpräventionsprojekte“, so Wingert. In Einzelfällen gehöre aber auch die intensive Begleitung und Unterstützung über einen längeren Zeitraum im Sinne eines Case-Managements dazu, erklärt der neue Schulsozialarbeiter. So ist Wingert – neben der Integration und gesellschaftlichen Partizipation – etwa bei der Beantragung von Sozialleistungen oder anderen flüchtlingsspezifischen Anliegen behilflich, aber auch bei der Suche nach einer Wohnung.

„Es freut uns sehr, dass der Stadtrat und das RGU diese sehr wichtige Maßnahme finanziell unterstützen und uns damit eine Ausweitung unserer Ausbildungs- und Integrationsangebote ermöglichen“, sagt der Leiter der Akademie, Rainer Ammende. „Wir sind überzeugt, dass wir gemeinsam mit Herrn Wingert mehr Schülerinnen und Schüler erfolgreich begleiten und zu einem guten Berufsabschluss führen können.“



Bildmaterial

Download unter www.klinikum-muenchen.de/presse
Bildnachweis: Städtisches Klinikum München

Gemeinsam mit dem Leiter der Akademie, Rainer Ammende (rechts), begrüßen Schulleiter Ralf Becker (links) und seine Stellvertretung Christine Mittelhammer den neuen Schulsozialarbeiter Benedikt Wingert.

Die **Akademie** ist die zentrale Bildungsstätte des Städtischen Klinikums München. In ihren fünf Berufsfachschulen ermöglicht sie Ausbildungen zur Gesundheits- und Krankenpflege, Kinderkrankenpflege und Krankenpflegehilfe sowie zur operationstechnischen und anästhesietechnischen Assistenz. Mit über 500 Plätzen ist sie einer der größten Ausbildungsbetriebe dieser Art in Bayern. In Kooperation mit der Hochschule München kann zudem ein duales Bachelorstudium Pflege absolviert werden. Darüber hinaus bietet die Akademie Fort- und Weiterbildungen für die Beschäftigten der städtischen Kliniken wie auch für externe Interessierte an.